

<https://www.tichyseinblick.de/daili-es-sentials/spd-planungen-einer-buergerpraemie-fuer-windradnaehe/>

STIMMENKAUF KLAPPT MEISTENS NICHT

SPD: Planungen einer Bürgerprämie für Windradnähe

Do, 2. Januar 2020

Die SPD will wieder weniger Rechte für Bürger. Die sollen nicht mehr so lange vor Gerichten gegen Windparks klagen dürfen.



HOLGER DOUGLAS

So richtig will das mit den Windrädern nicht mehr klappen. Bald ist der letzte Flecken Deutschlands mit riesigen Windindustrieanlagen zugekleistert, die Zahl der neu gebauten Windräder sinkt drastisch. Nur noch wenig mehr als 200 Anlagen wurden 2019 genehmigt. Zu wenig, meint die SPD, weil damit die »enorme Transformation« der Energieversorgung nicht mehr geschafft werde.



Jetzt will die SPD Bürger mit Geld bestechen, damit die noch näher an ihre Häuser herangerückte Windanlagen akzeptieren. Mit Geld will sie die Gesundheitsgefahren durch Infraschall, denen die Anrainer ausgesetzt sind, sowie die erheblichen Wertverluste von Häusern und Wohnungen abschütteln. Denn die werden nahezu unverkäuflich, wenn sie Windkraftanlagen als neue Nachbarn bekommen. Geld übrigens, das die Bürger selbst verdient haben.

Matthias Miersch, SPD-Fraktionsvizechef, sagte gegenüber der »Neuen Osnabrücker Zeitung«, dass Bürger, die Windräder in ihrer Nachbarschaft akzeptierten und damit den Ausbau der erneuerbaren Energien ermöglichten, finanziell belohnt werden sollten.

Eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe prüfe nach den Worten von Miersch mehrere Konzepte, wie man den unwilligen Bürgern die Anlagen vor ihrer Haustür schmackhaft machen könne. Die überraschend immer gleiche Idee der Sozialisten: mit Geldgeschenken. Einmal sollten Kommunen am Umsatz der Windparks beteiligt werden, zum anderen auch die Anwohner direkt Geld erhalten, wenn sie so zur Rettung der Welt beitragen. Nun lässt bekanntlich der Untergang der SPD keine Zeit mehr, die hat's eilig und will noch innerhalb des ersten Quartals eine Einigung.

Außerdem will die SPD wieder weniger Rechte für Bürger. Die sollen nicht mehr so lange vor Gerichten gegen Windparks klagen dürfen. Denn, so Miersch, der Bau komme nicht voran, »weil Gegner zu viele Möglichkeiten haben, sie zu verhindern.«

Die SPD macht gleichzeitig Druck auf ihren Koalitionspartner und verlangt von Wirtschaftsminister Peter Altmaier, dass die Abstandsregelung für Windräder gekürzt werden soll. Mindestens 1.000 Meter sollten Windanlagen zu Wohngebieten entfernt liegen, hatte die Koalition vereinbart. Miersch beginnt jetzt eine feinsinnige Diskussion »Was heißt Siedlung?« Ab wann, so fragt der Sozialdemokrat, liege eine »signifikante Wohnbebauung« vor? Entrüstet wendet er sich gegen Altmaiers Vorschlag, ab fünf Häusern sei eine Siedlung eine Siedlung.

Die einstige Arbeiterpartei Deutschlands nimmt offensichtlich Anleihe an der Figur des Unternehmers Heinrich Haffenloher aus jener legendären Fernsehserie Kir Royal. Die erzählte aus dem Leben eines Klatschreporters unter anderem von einer Begegnung des Reporters mit dem angeödeten Kleberfabrikanten Heinrich Haffenloher. Der will unbedingt in »die Zeitung kommen« und erklärt dem unwilligen Reporter: »Ich scheiß Disch zu mit meine Jeld! Und dann bisse mein Knescht!«

Kommentare zum SPD-Vorschlag

Wilhelm Cuno

Bin gespannt, wo die SPD als erstes unter 5% rutscht. In Hamburg im März sicher noch nicht, aber kräftige Verluste wird sie mal wieder kennenlernen...

Wolf Koebele

Korruption schreitet voran. Die Parlamente hat sie schon längst erobert (Lobbyismus, Nebeneinkünfte in Millionenhöhe, Belohnung mit bestbezahlten Posten, wie Compliance bei VW, Vorstand DB), jetzt soll auch das Volk (oder die Bevölkerung) sturmreif geschossen werden. Ich hätte nie geglaubt, mich einmal derart schämen zu müssen dafür, daß ich vor 50 Jahren aktiv in der SPD mitgewirkt habe, sogar JuSo-Kreisvorsitzender („Sprecher“) war. Kann's nicht mehr gut machen.

Polit-Legastheniker

SPD = SplitterParteiDeutschlands

Mich wundert: In vielen Bereichen gibt es hektische Versuche unsere Sprache zu „reformieren“. Warum jedoch die Koalition einer 25% Partei mit 10% Partei weiterhin überall eine „Große Koalition“ heißt, ich verstehe es nicht. SPD freut es natürlich, dass der Schatten größer ist, als der Körper.

Contra Merkl

Das Problem der SPD ist, dass ihnen das Geld anderer Leute ausgeht. Wer will schon seine Ruhe gegen Krach, Geblinke, Schattenschlag verkaufen? Die SPD ist wie ein armer Teufel, mit jeder billigen Idee auf der Suche nach ein paar verlorenen Seelen. Nur leider sind die Ideen derart kurzsichtig, dass ich glaube, da redet ein 12 Jähriger einfach mal daher. Was soll das werden? Das gute Windmühlen-Klima-Gesetz äh Steuer?

Bei dem Niveau frage ich mich, ob die jemals erwachsen geworden sind? Olafs Finanztransaktionssteuer war auch so eine Idee für die Tonne. Aber was will man auch erwarten, bei

dem Spitzenpersonal Eския, Walter, Kevin. Die Nowabos der absoluten Substanzlosigkeit auf dem Weg in die Bedeutungslosigkeit.

Arminius

Wieviel Euro ist denn so eine verschandelte Aussicht wert?

100

1000

10000

einmalig oder jährlich?

Der Wertverlust der Grundstücke ist immer höher!

Proll27

Widerlich! SPD typisch eben. Das ist wieder ein Versuch, die Leute, z.B. die Bewohner eines Dorfes zu spalten. Denn es werden ja wohl kaum alle einer Meinung sein. Teile und herrsche. Wir sollten diese Partei mit kaltem Lächeln in ihrem eigenen Dreck untergehen lassen.

gratichy

Ich bezeichne das mal als aktive Anleitung/Verführung zur Korruption.

Imre

Was für eine armselige Lotterpartei. Für ein paar Euronen verschachern die ihr Gewissen, wobei man unsicher ist, ob die überhaupt noch eines haben...

Maja Schneider

Die Interessen der Bürger interessieren unsere Politiker nun so gar nicht, das haben wir alle doch wohl mehr als deutlich in den letzten Jahren zu spüren bekommen. Und jetzt ist als Mittel zum Zweck das Klima die neue Religion, der wir alles unterordnen, es geht um Milliarden der Windkraftlobby, und da ist jedes Mittel recht, um ganz Deutschland mit Windkraft-
rädern zuzupflastern, wobei die Zerstörung der Natur mit ihrer Flora und Fauna in diesem Fall überhaupt keine Rolle spielt, von allem anderen, was bekanntermaßen dagegen spricht, einmal ganz zu schweigen.

Vulkan

Die SPD will verhindern, dass die Bürger gegen Windräder klagen. Aber "Ende Gelände" darf gegen die Weiterbetreibung des Tagebaus Hambach vorgehen. Von wegen gleiches Recht für alle. Wie alte Windräder entsorgt werden können, sollte vorab mal geklärt werden.

Außerdem vermisse ich in den Mainstreammedien eine Gegenüberstellung der Waldzerstörung für Windräder im Reinhardswald im Vergleich zum Hambacher Forst.

Vermutlich darf man im Reinhardswald roden, so viel man will, dieser Wald ist ja nur die alte Kulturlandschaft von Grimms Märchen und Traditionen brauchen wir keine.

Alle paar Jahre wechseln die Grünen und Linken das Schwerpunktthema in der Umwelt. Ich erinnere mich noch gut an den Hype um Elektromog, der jetzt bei der Einführung von Elektroautos auf einmal überhaupt keine Rolle mehr spielt.

Was den Wertverlust der Häuser angeht, so halte ich das für das nächste große Thema: Nicht nur Windräder mindern den Wert der Häuser, auch fehlende Dämmungen usw. Wer in ein paar Jahren kein Geld hat, die Heizung austauschen zu lassen, muss sein Haus wohl billig verkaufen. Sollten die Kommunen die Objekte erwerben, haben sie gleichzeitig neuen Wohnraum für halb Afrika. Der ehemalige Eigentümer kann dann sehen, wo er bleibt.

Das ist noch nicht das Ende der Fahnenstange: In § 89 VAG (Herabsetzung von Leistungen / Zahlungsverbot) steht: „Alle Arten Zahlungen, besonders Versicherungsleistungen, Gewinnverteilungen und bei Lebensversicherungen der Rückkauf oder die Beleihung des Versicherungsscheins sowie Vorauszahlungen darauf, können zeitweilig verboten werden. ... Die Pflicht der Versicherungsnehmer, die Versicherungsentgelte in der bisherigen Höhe weiterzuzahlen, wird durch die Herabsetzung nicht berührt.“

Wenn das noch nicht reicht, um die Defizite des Bundes auszugleichen, greift man zum Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (SAG) (<https://www.rhotham.de/sanierungs-und-abwicklungsgesetz.html>) Schäuble war damals Finanzminister, er ist auch derjenige, von dem der Spruch stammt, Abschottung ließe uns in Inzucht degenerieren, und der 2016 eine Flüchtlingsabgabe über die Benzinsteuer vorschlug ...

Wenn die Regierung nicht die Absicht hätte, solche Gesetze anzuwenden, hätte man sie gar nicht erst verfassen müssen.

x x x